



ALLES ANDERE ZEIGT DIE ZEIT

Eröffnungsfilm DOK Leipzig, 25. Oktober 2015,

Bayerischer Filmpreis 2016

Wir kehren noch einmal zurück zu einigen aus den früheren Filmen meiner „Leipzig-Reihe“.

Ende 1989, kurz nach dem Fall der Mauer und zu Beginn der Dreharbeiten, waren Isabel, Jenny und Sven noch Schüler, Teenager, 14, 15 Jahre alt. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs in den Jahren nach 1989 haben sie mit voller Wucht, getroffen - mitten in der Pubertät. In einem Alter in dem man so empfindsam, prägar und verletzbar ist, wie später wohl kaum mehr.

Die Protagonisten aus meinen Filmen „Letztes Jahr Titanic“ (1990), „Glaube, Liebe, Hoffnung“ (1994) und „Grosse Weite Welt“ (1997) sind heute um die vierzig. Ihre Lebenszeit in der Bundesrepublik ist inzwischen länger als die, die sie in der DDR verbracht haben, und ihre Schicksale hätten unterschiedlicher kaum verlaufen können.

Drei stehen im Zentrum des neuen Films - über 25 Jahre nach dem ersten:

ISABEL - einst „Grufi“, ist heute Insolvenzverwalterin

JENNY - begibt sich auf die Suche nach der verhängnisvollen Geschichte ihrer Familie und den Gründen für den Selbstmord ihrer Mutter

SVEN - war red-skin, später Unteroffizier bei der Bundeswehr und schlägt sich jetzt als Arbeitsloser im Ruhrpott durchs Leben